

## Protokoll

### Familienkonferenz am 02. Juni 2012 in Hannover Bemerode (KroKus)

#### 1. Ablauf der Familienkonferenz im Überblick

---

##### Begrüßung (vor dem KroKus)

Bernd Rödel, Bezirksbürgermeister

Bärbel Kuhlmeier, Familienmanagerin LHH

---

##### Aktionen und Foren

Bereits im Vorfeld der Familienkonferenz und den ganzen Tag über gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen Aktivitäten.

Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs der IGS Kronsberg hatten im Vorfeld der Familienkonferenz eine Befragung durchgeführt, deren Ergebnisse sie im Plenum präsentieren.

Link zur Präsentation: <http://www.politikzumanfassen.de/familienkonferenz/>

Ergebnisse von früheren Beteiligungsformen, z.B. einer Zukunftswerkstatt und Briefe an den Oberbürgermeister von SchülerInnen des 8. Jahrgangs der IGS Kronsberg sowie einer Fototalie der GS Feldbuschwende „Gute Orte – doofe Orte“ sind im KroKus ausgestellt.

Im Saal wird am Vormittag und am Nachmittag jeweils ein World-Café durchgeführt (s.u.).

Zu den Aktivitäten zählen ferner verschiedene Ansätze zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen: Motz/cool „Was finde ich: blöd/cool in Bemerode?“, Wie sieht mein Traumstadtteil aus? (Alter 11 – 15 Jahre, zwei Durchgänge, insg. 13 TN) und Atelier der Träume „Was muss es in meinem Traumstadtteil geben?“ (Alter 4 – 12 Jahre, insg. 50 Kinder).

Daneben gibt es offene Formen der Ansprache und Beteiligung. So wird ein Film mit Stimmen zum Thema Familie in Bemerode gedreht.

Link zum Film: [http://www.youtube.com/watch?v=LrByy5Gd8-s&feature=player\\_embedded](http://www.youtube.com/watch?v=LrByy5Gd8-s&feature=player_embedded)

Vor der Bibliothek werden Besucherinnen und Besucher angesprochen und danach gefragt, was sie in Bemerode nicht gut und was sie toll finden. 59 Personen zwischen 11 – 78 Jahren beteiligen sich daran. Die Antworten werden auf Metaplanwänden festgehalten (s.u.).

Parallel gibt es weitere Angebote für Kleinkinder, Sportangebote für Kinder/Jugendliche u.a.m.

Der gut besuchte Abschluss des Tages findet im Saal statt. Dort wird der tagsüber gedrehte Film vorgeführt und Moderatorinnen und Moderatoren berichten aus den Arbeitsgruppen. Zu den Ergebnissen wird am Ende auch festgestellt, dass es in den unterschiedlichen Foren und Gruppen mit den unterschiedlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viele übereinstimmende Ergebnisse gibt.

---

---

## 2. World Cafés

---

### Teilnehmende und Ablauf

An dem Tag werden im Saal des KroKus zwei World Cafés durchgeführt, jeweils mit unterschiedlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das World Café am Vormittag schließt sich an die Präsentation der Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler an. Daran nehmen etwa 35 Personen teil. Das World Café am Nachmittag hat 17 Teilnehmende.

Die Teilnehmenden werden am Ende jeweils gebeten, einen kurzen Fragebogen mit soziodemographischen Angaben auszufüllen. Die weitaus meisten der zu diesem Zeitpunkt Anwesenden sind der Bitte gefolgt. Insgesamt liegen 41 ausgefüllte Fragebögen vor. Danach ergibt sich folgendes Bild über den Kreis der Teilnehmenden:

- Vormittag: Annähernd 80% nehmen als Privatperson teil, die anderen entweder auch oder nur aus beruflichen Gründen. Nachmittag: Bis auf eine Person nehmen alle als Privatperson teil.
- Die weitaus meisten der Teilnehmenden am Vormittag wohnen in Bemerode (89%), davon fast zwei Drittel am Kronberg. Drei Viertel der Teilnehmenden des Nachmittags wohnen am Kronsberg.
- Etwas mehr als die Hälfte wohnt im Eigentum.
- Knapp drei Viertel der Teilnehmenden sind weiblich.
- Es sind alle Altersgruppen vertreten. Vormittag: Auf der einen Seite 4 Jugendliche bis 18 Jahren, auf der anderen Seite 4 Personen im Alter ab 60 Jahren; dazwischen streut es breit. Am Nachmittag ist der Altersdurchschnitt höher als am Vormittag, u.a. auch weil keine Jugendlichen teilnehmen. Die Altersspanne reicht hier von 38 bis 68 Jahren.
- In den Haushalten der Teilnehmenden wohnen überwiegend zwei Erwachsene ((Ehe-)Partner) mit ein bis zwei Kindern und Jugendlichen. Andere Haushaltsformen sind selten. Auch bei den Teilnehmenden am Nachmittag wohnen überwiegend zwei Erwachsene ((Ehe-)Partner) im Haushalt; im Gegensatz zum Vormittag lebt aber fast die Hälfte nicht mit Kindern oder Jugendlichen zusammen (was sicherlich auch mit dem höheren Altersdurchschnitt zusammenhängt).
- Es nehmen nur sehr wenige Menschen mit Migrationshintergrund teil (Vormittag 2, Nachmittag 2).
- Zwei Drittel (Vormittag) bzw. knapp die Hälfte (Nachmittag) sind berufstätig.
- Fast die Hälfte der Teilnehmenden des Vormittags übernimmt auch Verantwortung für Personen, die außerhalb ihres Haushalts wohnen. Am Nachmittag geben dies nur drei Teilnehmende an.

Das World Café umfasst jeweils drei Arbeitsphasen. Die Teilnehmer/innen wechseln jeweils die Tische. In der ersten Phase wird über positive Aspekte des (Familien-)Lebens im Stadtteil gesprochen, daran anschließend über negative Aspekte und Probleme. Die wichtigsten Punkte werden von den Teilnehmenden jeweils auf Karten schriftlich festgehalten. Im dritten Abschnitt werden Ideen zur Verbesserung zusammengetragen und diskutiert. Diese werden anschließend im Plenum präsentiert. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse beruhen auf den Karten.



---

## Erste Arbeitsphase

Aufgabe für die Arbeitsgruppen: Positive Aussagen zum Familienleben in Bemerode sammeln und diskutieren. Auf die Tischdecke schreiben/malen/... Jede/r Teilnehmende hält am Ende den für ihn/sie wichtigsten Aspekt auf einer grünen Karte fest. Die Karten werden anschließend eingesammelt, aber nicht allgemein präsentiert.

Die Ergebnisse der beiden ersten Arbeitsphasen sind im Anhang dokumentiert (grün hinterlegte Tabellen). Sie wurden im Rahmen der Auswertung zu Themenbereichen gruppiert. Festzuhalten ist:

- Positiv: Natur/Umweltfreundlichkeit, Infrastruktur und Lage, Kulturelles Angebot, soziales Zusammenleben und mit geringeren Nennungen auch Politik, Bildung, Wirtschaft.
- Das World Café am Nachmittag zeigt ein ähnliches Bild. Ergänzung: Integration und Behindertenfreundlichkeit.
- Bezogen auf die familienpolitischen Handlungsfelder der LHH lassen sie sich weit überwiegend Feld 5 „Lebensräume für Familien“ zuordnen.

Nach der ersten Arbeitsphase wechseln die Teilnehmenden die Tische, so dass die Gruppen für die zweite Phase anders zusammengesetzt sind.

---

## Zweite Arbeitsphase:

Aufgabe für die Arbeitsgruppen: Negative Aussagen zum Familienleben in Bemerode sammeln und diskutieren. Auf die Tischdecke schreiben/malen/... Jede/r Teilnehmende hält am Ende den für ihn/sie wichtigsten Aspekt auf einer orangefarbenen Karte fest. Die Karten werden anschließend eingesammelt, aber nicht allgemein präsentiert.

Die Ergebnisse der beiden zweiten Arbeitsphasen sind im Anhang dokumentiert (rot hinterlegte Tabellen). Sie wurden im Rahmen der Auswertung zu Themenbereichen gruppiert. Festzuhalten ist:

- Negativ Vormittag: Wohnen/Atmosphäre/Lebensgefühl (s.u.), kulturelle Bedürfnisse/Angebote, fehlende Ganztagschule, fehlende Infrastruktur/Einkaufsmöglichkeiten, Politik, Bildung.
- Zu Wohnen/Atmosphäre/Lebensgefühl: Die in der Diskussion befindliche Ansiedlung eines Logistikzentrums wird mehrfach kritisch bewertet. Dieser Aspekt ist deutlich erkennbar, überschattet/begrenzt die weiteren Diskussionen aber nicht.
- Am Nachmittag: Es werden (auch) andere Bevölkerungsgruppen in den Blick genommen, für die z.B. Angebote fehlen: Jugendliche, Senioren, Menschen mit Behinderungen. (Anmerkung: Wie erwähnt nehmen an diesem World Café keine Jugendlichen teil; dass für sie Angebote fehlen, wird also von Anderen thematisiert.)
- Bezogen auf die familienpolitischen Handlungsfelder der LHH lassen sich viele der Aussagen Feld 5 „Lebensräume für Familien“ zuordnen. Mehrfach angesprochen werden zusätzlich auch die Handlungsfelder 2 „Zeit - eine knappe Ressource“ (z.B. fehlende Ganztagschule), 6 „Stark und engagiert“ u.a.

Nach der zweiten Arbeitsphase wechseln die Teilnehmenden erneut die Tische, so dass die Gruppen für die dritte Phase wieder anders zusammengesetzt sind.

---

## Dritte Arbeitsphase:

Aufgabe für die Arbeitsgruppen: Ideen sammeln dafür, wie Bemerode familienfreundlicher gemacht werden kann, und diese diskutieren. Die Ideen werden auf weiße Papierstreifen ge-

---

---

schrieben. Jeder Streifen bekommt eine Überschrift, die den Hauptaspekt oder das Ziel darstellt. Darunter können weitere Ideen gesammelt werden, z.B. ein oder mehrere konkrete Umsetzungsschritte, Differenzierungen oder Ergänzungen.

Diese Ideen werden anschließend im Plenum präsentiert und erläutert. Sie werden an Meta-planwänden ausgehängt. Dabei erfolgt auch eine erste Gruppierung nach Inhalten, die an mehreren Tischen genannt werden.

Die Teilnehmenden vergeben zum Abschluss drei Punkte an unterschiedliche Ideen, die sie für besonders wichtig halten. Sowohl Hauptpunkte (Überschrift bzw. der ganze Streifen einschließlich der Unterpunkte) als auch einzelne Unterpunkte können bepunktet werden.

Die Ergebnisse der beiden dritten Arbeitsphasen sind im Anhang dokumentiert (blau hinterlegte Tabellen). Auf der Basis der Punktezahl konnte ein Ranking vorgenommen werden. (Anmerkung: Die Punktezahlen von Vor- und Nachmittag können jeweils nur untereinander, aber nicht zwischen den Cafés verglichen werden, da am Vormittag wegen der größeren Teilnehmerzahl auch mehr Punkte vergeben wurden.)

Festzuhalten ist am Vormittag:

- Wohnprojekt-Initiative - für alle Generationen und Kulturen zu Mietwohnraum wie z.B. "Gemeinsam statt einsam e.V.", Fokus e.V. (Platz 1)
- „Tauschbörse“ für Nachbarschaftshilfe Aufeinander zugehen - Dorfgefühle, Talente nutzen (Platz 2)
- GS an der Feldbuschwende=Ganztagschule; Eltern und Kinder aktivieren, öffentlichkeitswirksame Aktionen, Druck auf Politik (Schulausschuss), Verbündete finden (ebenfalls Platz 2)
- Mehrfach genannt sind auch: Generationenübergreifende Projekte; auch Eigen-Engagement; Verkehrssicherheit (auch: kein Logistikzentrum); Soziale Vernetzung und Transparenz; Ganztagsbetreuung; Angebote für Jugendliche u.a. (siehe Anhang)

Am Nachmittag

- Angebote für über 12 Jährige: Abenteuerspielplatz -> kreativ/handwerkliche Angebote, Ferienangebote (Platz 1)
- Schwimmbad fehlt: Idee: Abwärme der Finanz-Informatik nutzen; Schwimmen kann man in jedem Alter und mit jeder Behinderung (Platz 2)
- Soziale und kulturelle Durchmischung der Kinder pflegen: Risiko: Trennung in 2 soziale Schichten - gratis Ganztagschule, bezahlte Hortplätze, Konzept erforderlich, Grundschulplätze für Kronsberg-Kinder am Kronsberg. Eine Gesamtrechnung für ganz Bemerode ist Augenwischerei., Betreuungsplätze (Platz 3)
- Stadtteil weiterbauen, Mehrgenerationenhäuser
- Mehrfach Ideen/Vorschläge zur Erhöhung der Sauberkeit im öffentlichen Raum
- Konkrete Ideen zu „verschwundenem“ öffentlichem Mobiliar

---

### 3. Zusammenschau mit Ergebnissen anderer Beteiligungsformen

---

Im Saal wurden zum Abschluss Ergebnisse aus anderen Beteiligungsformen präsentiert. Die Ergebnisse decken sich weitgehend mit denen aus den World Cafés.

---

---

Exemplarisch sind im Anhang die Metaplanwände dokumentiert, auf die vor der Bücherei positive und negative Aspekte notiert wurden. Außerdem sind im Anhang Fotos von Metaplanwänden aus der Jugendbeteiligung aufgenommen.

Häufig thematisiert werden hier

- Positiv: Grün, Lage des Stadtteils, Krokus, IGS, ÖPNV, Sportverein u.a.
  - Negativ: fehlende Sportmöglichkeiten (Fußballplätze, Schwimmbad u.a.), wenig Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants, Lärm, fehlende Verbindung Kronsberg-Alt-Bemerode, keine überdachten Haltestellen u.a.m.
  - Fehlende Einkaufsmöglichkeiten (z.B. Kleidung, erwähnt von mehreren Jugendlichen) und wenig Freizeitangebote werden etwas stärker betont als in den World Cafés.
-

#### 4. Dokumentation der Ergebnisse der World Cafés

##### 1. Phase: Positive Aussagen zum Familienleben in Bemerode (Vormittag)

Themenbereich/ Kategorie	Äußerungen der Teilnehmer/-innen
<b>Natur/Umweltfreundlichkeit/ Leben in der Natur</b>	ökologischer Stadtteil
	ökologisch
	ökologischer Stadtteil
	grüner Stadtteil
	Natur
	viel Grün
	viel Platz und Grün
	Natur
	viel Grün und Platz für Tiere
	im Grünen
	viel Natur
	Naherholung/ Natur
	viele erfreuliche Grünflächen und Naherholung
	intakte Naherholungsgebiete: Spazierwege, Radwege, Wald, Kronsberggelände
Wiesen/ Wald	
<b>Wirtschaft</b>	Messe-Stadtteil
	Kronsberg/Bemerode ist ein guter Standort für das Leben & Wohnen & Arbeiten
<b>Bildung</b>	IGS
	Zusammenarbeit der Kitas, Schulen und Krokus mit Bücherei
<b>Politik</b>	Bezirkspolitik nah am Bürger, es würde ausreden lassen
	geballte Kompetenz
	Bürgerbeteiligung
<b>Allgemein soziales Zusammenleben</b>	Beteiligung der Kinder
	freundliche Mitbewohner
	Die "Grundstruktur"/ Zusammenleben im Stadtteil ist sehr gut relativ ruhiges Wohnen, Gemeinsamkeit aller Generationen
<b>Familie</b>	kinderfreundlich
	Kinderfreundlichkeit
	viele und schöne Spielplätze für Familien
	engagierte KinderbetreuerInnen
<b>Infrastruktur und Lage</b>	Verkehrsanbindung, Hochbahnsteige und Fahrtzeit
	gute Infrastruktur
	TRIKK (Stadtbahn-Anbindung)
	gute Anbindung an die Stadt

	Stadtnähe
	gute Verkehrsanbindung
	Verkehrsanbindung
	gute Infrastruktur (Einkauf, Schulen, ÖPNV)
	Infrastruktur
<b>Kulturelles Angebot</b>	Krokus
	Drachenfest
	Es gibt ein Zentrum, wo die meisten Bedürfnisse erfüllt werden können
	Krokus
	viele Angebote für Kinder, Jugendliche/Erwachsene und Senioren - wenn man möchte

### 1. Phase: Positive Aussagen zum Familienleben in Bemerode (Nachmittag)

Themenbereich/ Kategorie	Äußerungen der TeilnehmerInnen
<b>Natur/ Umweltfreundlichkeit/Leben in der Natur</b>	viel Natur, viel Grün
	direkter Anschluss an den Park
	"Private/r Müllsammler", den ich oft auf dem Platz gegenüber des Kirchenzentrums beobachtet habe.
	Grünflächen/Freiflächenangebote
	Natur vor der Tür
	schön grün (Naturschutz)
<b>Familie</b>	viele Angebote für Kinder
	kinderfreundlich, Kinderwünsche werden berücksichtigt, die Spielplätze gut aufgeteilt bzw. jeder Innenhof hat einen Spielplatz
	Angebote für Kleinkinder, Kinder
	Kleinkinderangebote
	Angebote für Kleinkinder
<b>Integration und Behindertenfreundlichkeit</b>	gute Integration
	Wir fühlen uns als Rollifahrer hier wohl, weil uns unsere Mitmenschen offen begegnen
<b>Kulturelles Angebot</b>	viele verschiedene Aktivitäten
	Krokus
	Krokus mit seinen tollen Angeboten
	Angebote für Erwachsene
	Angebote für Erwachsene

	tolle Arbeit/viele Aktionen des Stadtteilzentrums Krokus
<b>Infrastruktur und Lage</b>	gute Infrastruktur
	Stadtrandlage (Kronsberg), Park sollte auch für den 3. Bauabschnitt erhalten bleiben
	die Eisdielen
<b>Politik</b>	nach 14 Jahren noch immer gute Unterstützung durch die Stadt Hannover
<b>Allgemein soziales Zusammenleben</b>	"Wie ein kleines Dorf."

## 2. Phase: Positive Aussagen zum Familienleben in Bemerode (Vormittag)

<b>Themenbereich/ Kategorie</b>	<b>Äußerungen der Teilnehmer/-innen</b>
<b>Kulturelle Bedürfnisse</b>	es fehlt ein Treffpunkt für Erwachsene (Kneipe od. Bistro)
	fehlende Cafés/ Kneipen (wichtig für 40-50-Jährige)
	keine "Kneipe" im Stadtbezirk Bemerode
	Rathausplatz und Thie -> ein angenommenes Zentrum?
	intergenerative Angebote
	Transparenz der vorhandenen Aktivitäten/Vereine/Verbände
	zu wenig Mehr-Generationen-Projekte
<b>Sport</b>	Schwimmbad
	Sportangebot für Kinder (Schwimmbad, überfüllter TSV etc.)
	zu wenig Sportmöglichkeiten
	für Jugendliche gibt es wenig Aktivität
<b>Wohnen/ Atmosphäre/ Lebensgefühl</b>	die zu erwartenden Verschlechterungen der Lebensbedingungen aufgrund der Ansiedlung Logistik
	Bedrohung durch Logistikzentrum (Naherholung, Verkehr, Immissionen, Unfallgefahr)
	Horror scenario mit Ansiedlung und Flächenvernichtung durch die Stadt für Amazon
	Logistikzentrum
	Die Logistikhalle gehört nicht nach Bemerode!
	Logistikhalle
	teilweise zu viel Schmutz
	es fehlen barrierefreie Wohnungen zur Miete in einem größeren gemeinschaftlichen Wohnprojekt (30-40 WE) für alle Generationen
	viel Bau (Amazon); wenig Sicherheit
	das Miteinander in Neubaugebieten fördern (Treffen initiieren, Räume für Treffpunkt vorhalten)



<b>Familie</b>	fehlende Hortplätze
	fehlende Ganztagschule auf dem Kronsberg
	fehlende Ganztagschule am Kronsberg
	gefährliche Schulwege
	durchgängige, ganztägige Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Kinder ab 2 Monaten bis 6 Jahre
	Kinderbetreuung: kaum Krippenplätze, erst ab 18 Monaten, keine Durchgängigkeit, d.h. neue Anträge etc... - wenn Wechsel zum Kiga und später zum Hort ansteht
<b>Infrastruktur/ Einkaufsmöglichkeiten</b>	Verkehrschao
	zunehmender Straßenverkehr
	es fehlt ein richtiger Bäcker und richtiger Schlachter
	schlechte Verkehrsanbindung Kronsberg-Mittelfeld
	Stadtteilspaltung Bemerode alt/Kronsberg
	Vernetzung
<b>Politik</b>	zu wenig echte Bürgerbeteiligung
	Ja die Verdrossen[heit] zur Politik! Der Mensch stumpft ab.
	Einflussmöglichkeiten der Politik vor Ort (Bezirksrat) auf die Entscheidungen des Rates und der Verwaltung
<b>Bildung</b>	Bildung zu wenig
-	

## 2. Phase: Negative Aussagen zum Familienleben in Bemerode (Nachmittag)

Themenbereich/ Kategorie	Äußerungen der TeilnehmerInnen (teilweise dem Themenbereich entsprechend aufgeteilt)
<b>Senioren</b>	Senioren müssen mehr integriert werden
<b>Familie</b>	Die GS an der FBW muss so ausgebaut werden, dass das Ganztagsangebot für Kinder und Eltern aller sozialen Schichten passend ist. Das erfordert Flexibilität nach dem Muster der derzeitigen Betreuung. Leider sehen die Pläne derzeit wohl anders aus.
	Es fehlen Betreuungsplätze bis 14:00 Uhr für Grundschüler!
<b>Kulturelle Bedürfnisse /Sport</b>	Schwimmbad fehlt
	Wartezeit bei der Anmeldung in Sportvereinen ist zu lang
	Jugendliche ohne Angebot
	wenig Angebote für Jugendliche
	keine Angebote für Jugendliche -> Randalieren von Jugendlichen
<b>Umweltverschmutzung / Lärm</b>	Hundedreck nicht berücksichtigt
	soviel Hundekot

	Natur vor der Tür, die leider zerstört
	Glassplitter, Beetsteinchen und Sonnenblumenspelzen auf den Thie-Pflaster
	Dreck im Grünen
	Gegröle und Scherben abends auf dem Thie, vor dem Krokulino, am Berg...
<b>Behinderung</b>	wenig Angebote für Behinderte
	Absenkungen nicht aller Gehsteigauffahrten sind hinreichend -> Rollifahrer etc.
<b>Wohnen</b>	nur wenige und zu teure 4-5 Zimmer-Wohnungen für große Familien
	und vom FOKUS Projekt fehlen Wohnungen, hier fehlt ein Wochenmarkt
	Wohnquartier Kronsberg leider immer noch mit "Alt-Bemerode im Tal" vereint

### 3. Phase: Was wünschen wir uns für Familien in unserem Stadtteil? (Vormittag)

Bitte kennzeichnen Sie abschließend die Aussagen, die Ihnen am wichtigsten sind. (3 Punkte für unterschiedliche Aussagen)

Überschrift	Anmerkungen	Anzahl Punkte	Rang
Vernetzung und Transparenz	über die vorhandenen Angebote in Bemerode und am Kronsberg	4	
Generationsübergreifende Projekte	zum Beispiel Kunst, Kultur, Wissen, Praxisangebote wie Kochen, Ausstellungsbesuche...	3	
„Tauschbörse“ für Nachbarschaftshilfe	Aufeinander zugehen - Dorfgefühle, Talente nutzen	7	<b>2.</b>
Generationspezifische Informationen	Zugänglichkeit verbessern z.B. für Senioren in Arztpraxen	1	
	übersetzen "einfacher" Druck (Kosten)	1	
Soziale Vernetzung im Quartier stärken	Anlaufstelle, Raum für Treffpunkt	2	
	Einbindung der Neubürger		
	Nachbarschaftshilfe initiieren		
Professionalisierung von Projekten	Straßenfeste organisieren	1	
	Stadtteilübergreifende Ideen austauschen, mehr Qualität z.B. durch mehr Geld, Projekte nicht einschlafen lassen	3	
Wohnprojekt-Initiative	für alle Generationen und Kulturen zu Mietwohnraum wie z.B. "Gemeinsam statt einsam e.V.", Fokus e.V.	10	<b>1.</b>

Mehrgenerationenspielplatz	z.B. Umwandlung des "Kiefer" Spielplatz Bürgerbeteiligung z.B. Spargelacker	2	
Durchgängige und flexible Kinderbetreuung	Ausbau und Zusicherung von Ganztagschulen und Hortplätzen, durchgehende Kinderbetreuung von 0-6, ausreichend Krippen- und Kindergartenplätze, Kinderbetreuung sollte einen Servicegedanken haben!, Flexibilität von Kinderbetreuung für Eltern z.B. Ganztagschule flexibel, Familien- gruppen sinnvoll!	3	
Verbesserung der Kinder- ganztagsbetreuung	z.B. Hortplätze, Ganztagschule; qualifiziert	1	
Dauerhaftes Generationen- Projekt	Senioren als AG-Leiter in Schulen, Erwachsene als Übungsleiter, "Ich bring euch was bei, was ich kann", beidsei- tiger Wissenstransfer	5	
Mehr Angebote für Jugend- liche (ab 10)	mehr und gute Jugendtreffs mehrere Stadtteilfeste für Groß und Klein z.B. Skatebahnen, "Jugendspielplätze" generationsübergreifende Projekte	3	
Kinder- und Jugendfreund- lichkeit verbessern	mehr Sportflächen	1	
	Jugendtreffpunkte	2	
	Krippen- und Hortplatzausbau, flexiblere Be- treuung	1	
	Pflege der Spielplätze	1	
	mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum	1	
GS an der Feldbuschwen- de= Ganztagschule	Eltern und Kinder aktivieren, öffentlichkeitswirksame Aktionen, Druck auf Politik (Schulausschuss), Verbündete finden	7	2.
Erhöhung der Verkehrssi- cherheit in Bemerode	Übergang der Stadtbahn am Kronsberg siche- rer gestalten, verstärkte Kontrolle vor Schulen und auf Schulwegen, Tempo 30 auch vor neuer Grundschule am Annastift (Mira Lobe GS)	3	

Umgestaltung/Verbesserung der Plätze	<u>Rathausplatz</u> als Treffpunkt für Jung und Alt ausgestalten, Spielplatz, Café...	2	
Thie/Rathausplatz Bemerode	<u>Thie</u> : LKW-Fahrten begrenzen, Geschwindigkeit reduzieren, mehr Kleinkindgerecht	1	
Kein Logistikzentrum!	weil die Lebensqualität massiv geschädigt wird	5	
Keine Ansiedlung von "Groß"gewerbe!	in Wohnorten	1	
	Anbindung an Krokus aus entfernteren Stadtteilquartieren (z.B. Mittelfeld)		
	verbesserte Querverbindung nach Mittelfeld und Laätzen		
Verbessertes Busnetz	Einkaufssammelbus für Senioren	1	
Straßenverkehr kindersicherer machen		1	
Treffpunkt für Erwachsene	Kneipe, Bistro...		
"96"-Trainingsgelände		2	
Kronsberg-Konzept östl. d. Weltausstellungsg. fortführen und Kronsberg-Süd	Ansiedlung gem. gültigem Bebauungsplan	5	
Lebenswerte Umweltbedingungen erhalten	keine Großflächenbauten (Amazon, große Wohnsiedlungen)	1	
	z.B. gemeinsame Müllaktionen	1	
-			

### 3. Phase: Was wünschen wir uns für Familien in unserem Stadtteil? (Nachmittag)

Bitte kennzeichnen Sie abschließend die Aussagen, die Ihnen am wichtigsten sind. (3 Punkte für unterschiedliche Aussagen)

Überschrift	Anmerkungen	Anzahl Punkte	Rang
Mehr Kitaplätze für unter 3 Jährige Mehr Hortplätze		1	
Soziale und kulturelle Durchmischung der Kinder pflegen	<u>Risiko</u> : Trennung in 2 soziale Schichten - gratis Ganztagschule, bezahlte Hortplätze Konzept erforderlich, Grundschulplätze für Kronsberg-Kinder am Kronsberg. Eine Gesamtrechnung für ganz Bemerode ist Augenwischerei., Betreuungsplätze	6	3

Angebote für über 12 Jährige	Abenteuerspielplatz -> kreativ/handwerkliche Angebote, Ferienangebote	8	1
	Mehrgenerationenhäuser	insg. 6, davon allg. 4 2	
Stadtteil weiterbauen	Mehrbeteiligung älterer Generationen		
Industrielle Anlagen/Bebauungen unerwünscht	konzeptionell nicht vorgesehen	2	
Schwimmbad fehlt	Idee: Abwärme der Finanz-Informatik nutzen; Schwimmen kann man in jedem Alter und mit jeder Behinderung	7	2
Holz-Liegestühle an der Tunnelrutsche	Waren im Jahr 2000 vorhanden, wo sind sie jetzt? (wurden <u>heile</u> abgeholt)	4	
Mehr Sitzmöglichkeiten am Thie-Brunnen	Wo ist die Sitzbank geblieben?	4	
Mehr Mülleimer im Naturschutzgebiet	häufige Leerung	3	
Hundekot	Idee: Jugendliche zu Park-Rangern ausbilden, mehr Kontrollen, Strafen durchsetzen; Idee: Hundeschule Kronsberg, die auch "Knöllchen" verteilen darf; verantwortungsbewusste Hundebesitzer einbeziehen	4	
Sauberkeit	Kooperation mit Schulen und Kinder-Jugendtreffs (jugendliche Bewohner übernehmen Verantwortung für Stadtteil)		

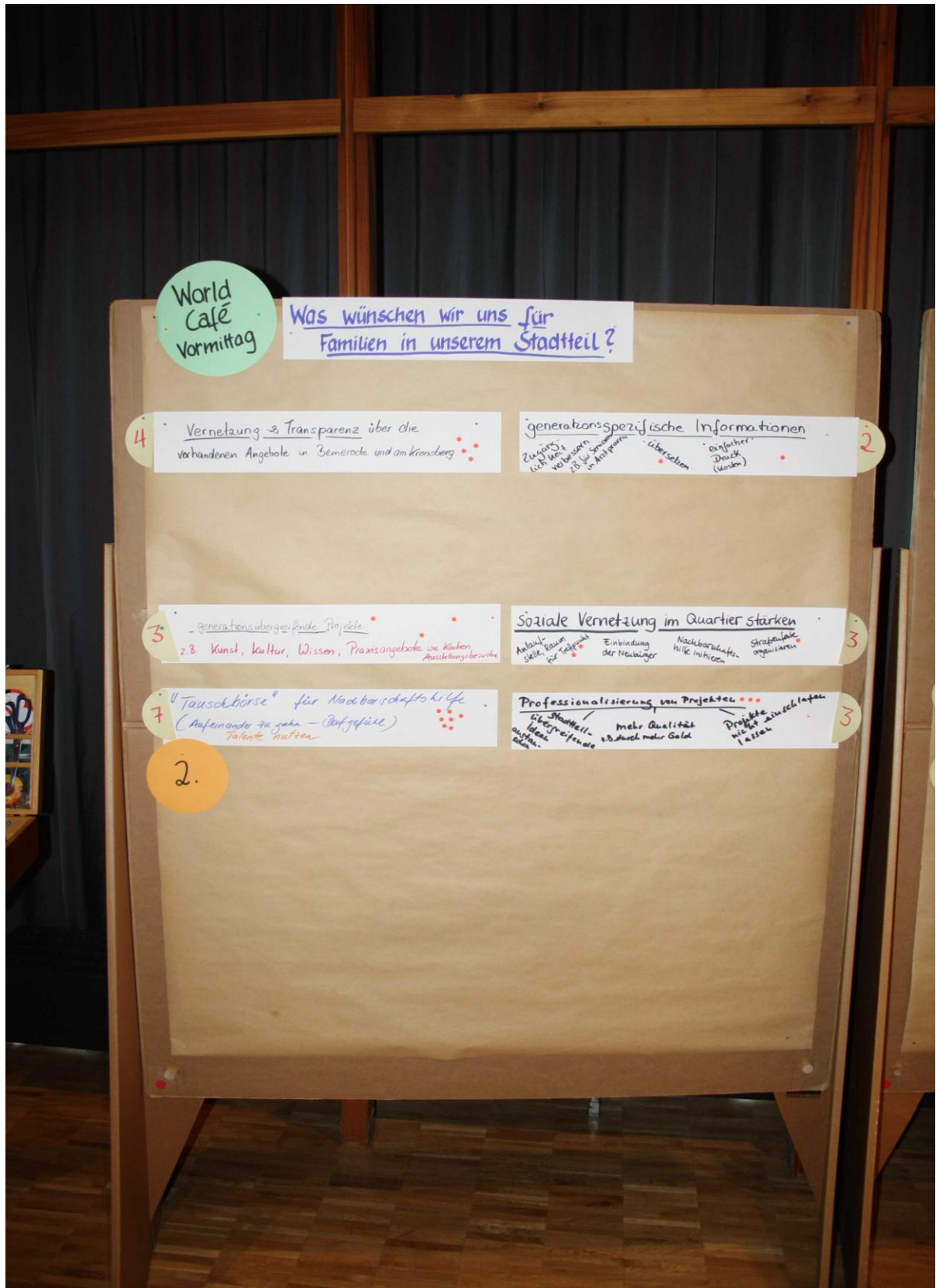


# Foto-Anhang

**Fotos:**

**Stephan Kaczmarek, LHH  
Andreas Borchers, *ies*  
Planen mit Phantasie**

# Was wünschen wir uns für Familien in unserem Stadtteil? (Vormittag)



World  
Café  
Vormittag

## Was wünschen wir uns für Familien in unserem Stadtteil?

4 Vernetzung & Transparenz über die vorhandenen Angebote in Bismarck und am Kronenberg

generationspezifische Informationen  
Zukunft  
für die Welt  
von Kindern  
z.B. für Senioren  
in Kindertagesstätten  
überleben  
einfacher  
durch  
Wörter

3 generationsübergreifende Projekte  
z.B. Kunst, Kultur, Wissen, Praxisangebote wie Kochen  
Ausstellungsbesuche

Soziale Vernetzung im Quartier stärken  
Anlauf-  
stelle  
Raum  
für Projekte  
Einbindung  
der Nachbarn  
Nachbarschafts-  
Mitt. nutzen  
Strukturen  
organisieren

7 "Tauschbörse" für Nachbarschaftshilfe  
(Aufeinander zu gehen - Bedarf) -  
Talente nutzen

Professionalisierung von Projekten  
über Stadtteil-  
ideen  
ausbauen  
mehr Qualität  
oder durch mehr Geld  
Projekte  
nicht  
aufgeben  
lassen

2.



1.

10

Wohnprojekt - Initiative für alle  
Generationen und Kulturen zu Mietwohnraum  
Wie z.B. "Gemeinsam statt einsam e.V.", Fokus e.V.

Dauerhaftes Generationen-Projekt  
Senioren als AG-Leiter in Schulen  
Erwachsene als Übungsleiter  
"Ich bringe Euch Was was ist bei, was ich haben"  
sozialer Kompetenzen  
Wissens-Transfer

5

2

Mehrgenerationenspielplatz  
z.B. Umwandlung des Spielplatz  
"Viele"  
Bürgerbeteiligung  
z.B. Spasgelacker

mehr Angebote für Jugendliche (ab 10)  
mehr + gute Jugendtreffpunkte und Wien  
mehrere Jugendtreffpunkte z.B. Stadtbahnen  
für groß. Jugendtreffpunkte  
generationenübergreifende Projekte

3

3

Durchgängige und flexible Kinderbetreuung  
Aktionen sind  
Betreuung, Spielplätze, Sportplatz, Musikprojekte  
Durchgängige Kinderbetreuung  
Betreuung von 0-6  
Ausrichtung: Kitas, Krippen und Kinder-gartenschulen  
Kinderbetreuung sollte immer  
Anwesenheit haben!  
Flexibilität von  
Kombination der  
Betreuung für  
Eltern, die berufstätig  
sind  
Tages- & Nachmittags  
betreuung

kinder- und jugendfreundlichkeit verbessern  
Jugendtreffpunkte  
Krippen- und Hortplatzausbau  
flexiblere Betreuung  
Pflege der Spielplätze  
mehr sportlichen!  
mehr Sonne  
licht in öffentl. Raum  
Grasflächen  
mehr  
Kultur  
Raum  
erweitern

5

1

Verbesserung der Kindertagesbetreuung  
(z.B. Hortplätze, Ganztagschule) **Qualifiziert**

GS an der Teildröschwendel = Ganztagschule  
Eltern + Kinder  
öffentlichkeits-orientierte  
Anliegen  
Druck auf Politik (Schulausschuss)  
Verbände (Spenden)

7

2.

3 Erhöhung der Verkehrssicherheit in Bismarck  
Überprüfung der Straßensituation  
Überprüfung der Straßensituation  
Überprüfung der Straßensituation  
Überprüfung der Straßensituation  
Überprüfung der Straßensituation  
Überprüfung der Straßensituation  
Überprüfung der Straßensituation

verbessertes Busnetz  
verbesserte Querverbindung  
verbesserte Querverbindung  
verbesserte Querverbindung  
verbesserte Querverbindung  
verbesserte Querverbindung  
verbesserte Querverbindung  
verbesserte Querverbindung

3 Umgestaltung / Verbesserung der Mithras / Rahnplatz Bismarck  
Umgestaltung / Verbesserung der Mithras / Rahnplatz Bismarck  
Umgestaltung / Verbesserung der Mithras / Rahnplatz Bismarck  
Umgestaltung / Verbesserung der Mithras / Rahnplatz Bismarck  
Umgestaltung / Verbesserung der Mithras / Rahnplatz Bismarck

Treffpunkt für Erwachsene (Kneipe, Bistrot) .....  
96 - Trainingsgelände

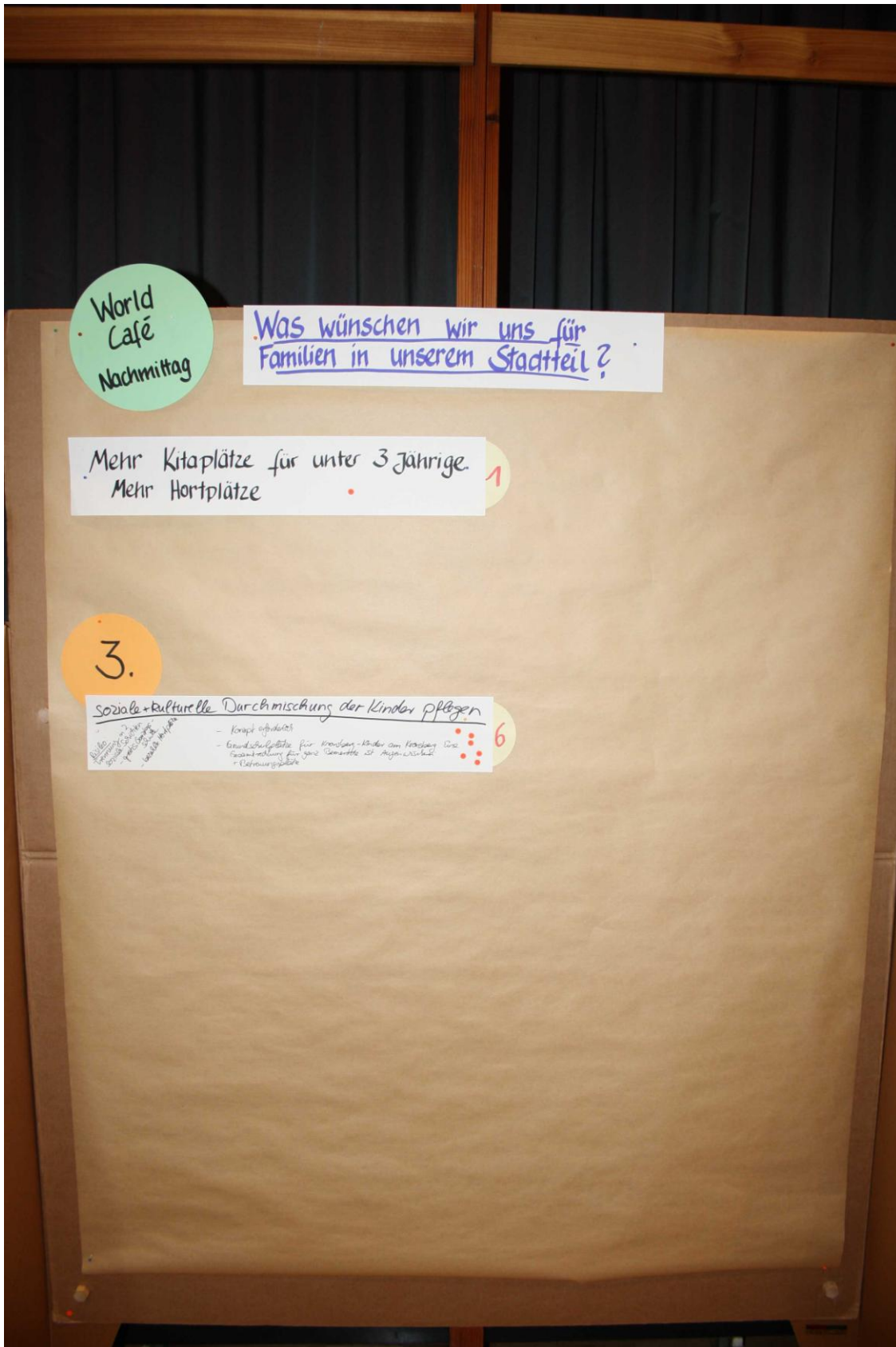
5 Kein Logistikzentrum!  
weil die Lebensqualität massiv geschädigt wird

Kronsberg-Konzept östl d. Weltaustellung  
+ Kronsberg-Süd  
- Ansiedlung gem. guttem Behausungsplatz

1 Keine Ansiedlung von Großgewerbe!  
in Wohnortnähe

Lebenswerte Umgebungsbedingungen erschaffen  
Lebenswerte Umgebungsbedingungen erschaffen  
Lebenswerte Umgebungsbedingungen erschaffen  
Lebenswerte Umgebungsbedingungen erschaffen  
Lebenswerte Umgebungsbedingungen erschaffen

## Was wünschen wir uns für Familien in unserem Stadtteil? (Nachmittag)







Holz-Liegestühle an der Tunnelrutsche . 4  
Waren  
im Jahr  
2003  
vorhanden!  
Wo sind sie jetzt? (wurden keine abgebaut)

Mehr Sitzmöglichkeiten am Thie-Brunnen 4  
Wo ist die  
Sitzbank  
geblieben?

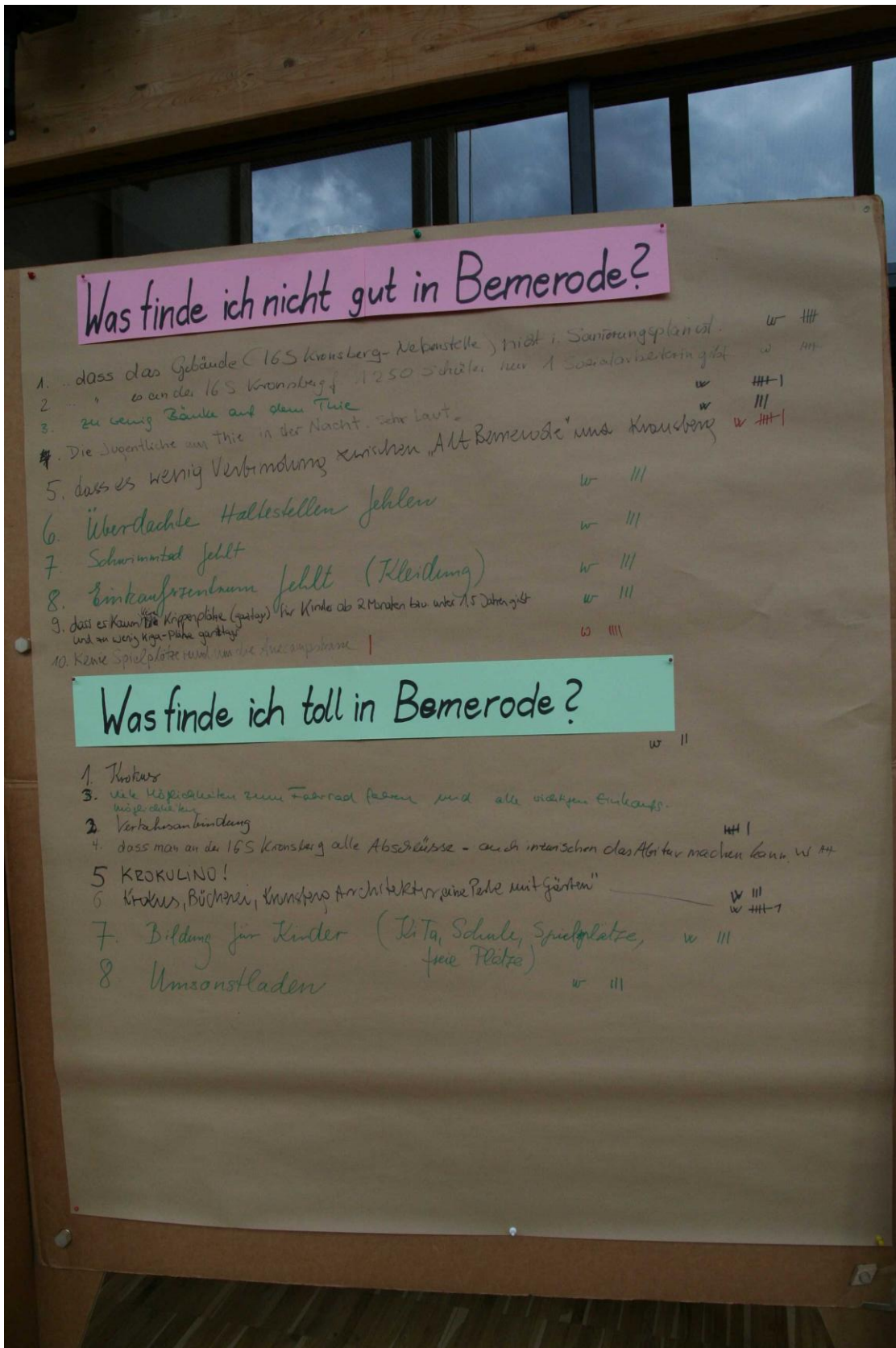
Mehr Mülleimer im Naturschutzgebiet 3  
häufige Leerung

Hundekot 4  
Idea: Jugendliche zu Park-Runden ausbilden.  
- Tische Kontrollieren.  
- Strafen durchsetzen.  
Wo: Hundeschule Kronberg, die auch Kräfte haben, werden dafür  
Verantwortungsbewusst Hundebesitzer einwerben.

Sauberkeit 0  
Kooperation mit Schulen und Kinder-Jugendtreffs  
(jugendliche Bewohner übernehmen Verantwortung für Stadtteil)

## Metaplanwände vor der Bibliothek

„Was finde ich gut in Bemerode?“ / „Was finde ich nicht gut in Bemerode?“ (1 - 3)



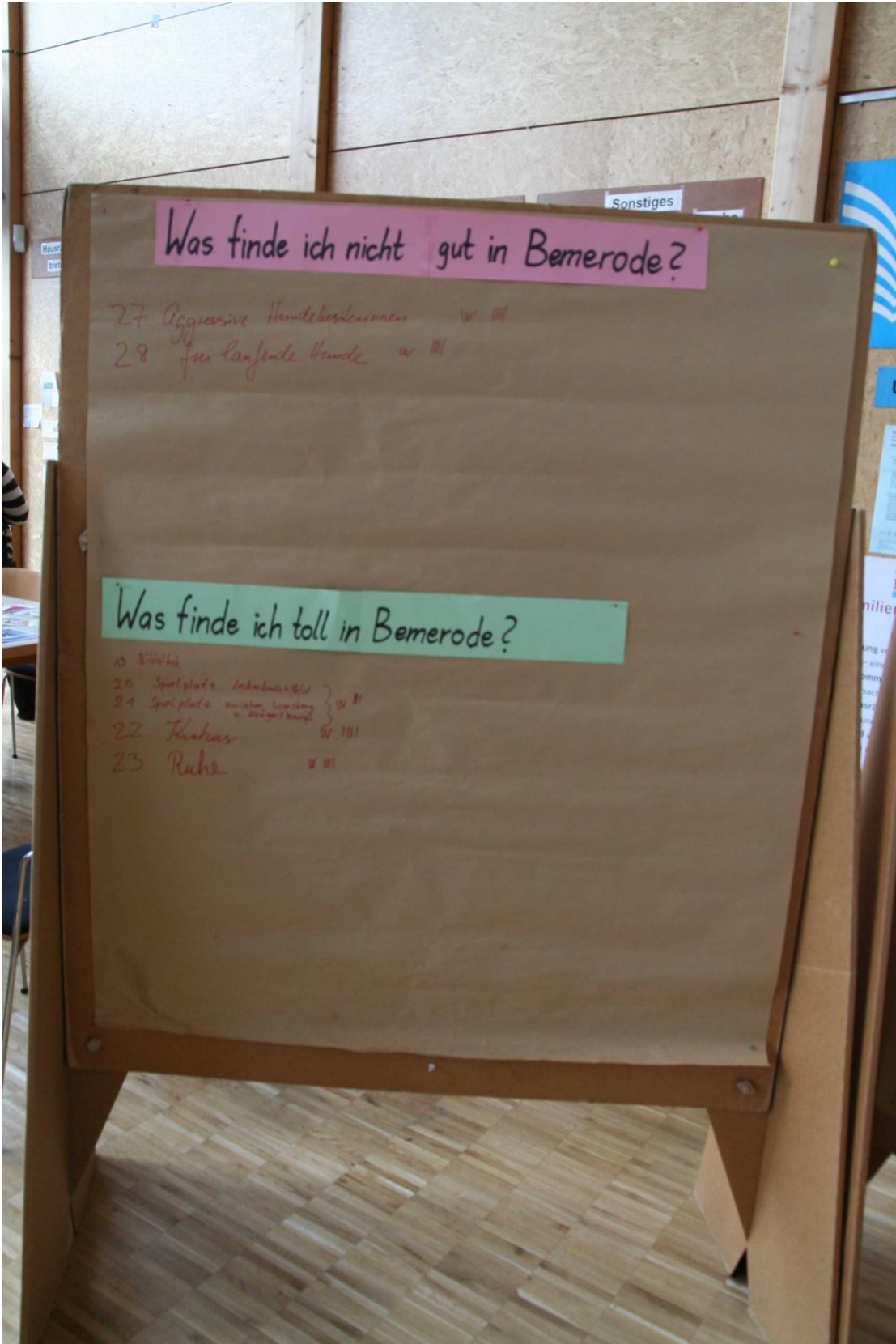


## Was finde ich nicht gut in Bernerode?

- |  |   |       |  |
|--|---|-------|--|
| 11. Kein Schwimmbad in Bernerode-Kronberg  | w | 7 J.  | 25. Anmietung des B.-Rathaus<br>mailed |
| 12. ein Tanzstudio m, 11 Jahre   |   |       | 26. Hässlicher Spielplatz m 42         |
| 13. Störungen des Jungesportbaus am Thie   | m |       |  |
| 14. Kein Schwimmbad  | w | 16 J. |  |
| 15. Keine Turnstangen auf Spielplätzen W 10  |   |       |  |
| 16. Keine Fußballplätze in Bernerode   | m | 17 J. |  |
| 17. Hortplatzsituation   | m |       |  |
| 18. Anmietung einer Interimshäuser in überdimensionalen Anstanz  | w | 63    |  |
| 19. Hortplatzsituation   | w |       |  |
| 20. gefährliche Schreulwege  | w | 11 J. |  |
| 21. wenig Sport für Ältere   | w | 11 J. |  |
| 22. Öffnungszeiten der Bibliothek sind nicht familienfreundlich (frühe Schließungsfreitag, Sonnensond<br>= unregelmäßig zu selten) | w | 75 J. |  |
| 23. zu wenig Hortplätze  | m | 37 J. |  |
| 24. Lautstärke nachts auf dem Thie m 19  | m | 38    |  |

## Was finde ich toll in Bernerode?

- |   |   |              |
|---|---|--------------|
| 9. das es ein Jugendcafe gibt. m 11 J.                                  |   |              |
| 10. Krokus, Spielplätze, Schulen und Kindergärten                       | m |              |
| 11. Kronberg und Umgebung   | w | 16 J.        |
| 12. Viele Spielplätze   | m |              |
| 13. Die Lage  | m | 63           |
| 14. Krokus als Kommunikationsträger                                     | w | 56           |
| 15. Das Grün  | w | 11 J. + m 42 |
| 16. noch viel Natur   | w | 75           |
| 17. die Natur auf der einen Seite und<br>die nahe Stadtbahn haltestelle |   |              |
| 18. Viel Natur m 19   |   |              |



Was finde ich nicht gut in Bemerode?

- 27 Aggressive Hundebesitzerinnen w III
- 28 frei laufende Hunde w III

Was finde ich toll in Bemerode?

- 19 Bäume
- 20 Spielplatz Inkontinenzhilfe } w III
- 21 Spielplatz evtl. Leuchtspiel u. Sprüheraum } w III
- 22 Kletter w III
- 23 Ruhe w III



## Ergebnisse aus der Jugendbeteiligung (1-3)

